

Konzeption der BRK - KiTa Burgennest



Konzeption „Kita Burgennest“

Profil der Einrichtung

- 1. Rahmen/Profil der Einrichtung**
 - 1.1 **Anschrift der BRK-KiTa**
 - 1.2 **Anschrift der Einrichtung Träger**
 - 1.3 **Bauträger**
 - 1.4 **Größe und Art der Einrichtung**
 - 1.5 **Lage**
 - 1.6 **Einzugsgebiet**
 - 1.7 **Geschichte der KiTa**
 - 1.8 **Öffnungszeiten**
 - 1.9 **Elternbeiträge**
 - 1.10 **Räumlichkeiten**
 - 1.11 **Außenanlagen**
 - 1.12 **Infektionsschutz**
 - 1.13 **Schließtage**

- 2. Personal**
 - 2.1 Unser Team stellt sich vor
 - 2.2 Wirtschaftskräfte/Hausmeister

- 3. Organisatorisches**
 - 3.1 Anmeldeverfahren
 - 3.2 Aufnahmekriterien
 - 3.3 Aufnahme
 - 3.4 Teambesprechungen
 - 3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage
 - 3.6 Zusammenarbeit mit Sachgebieten des BRK

- 4. Pädagogisches Konzept**
 - 4.1 **Ziele und Inhalte:** Was wir mit unserer Arbeit erreichen wollen!
 - Ethische und religiöse Bildung und Erziehung
 - Sprachliche Bildung und Förderung
 - Mathematische Bildung
 - Umweltbildung und –erziehung

Konzeption „Kita Burgennest“

- Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung
- Musikalische Bildung und Erziehung
- Bewegungserziehung und- förderung
- Gesundheitliche Bildung und Erziehung

- 4.2. Projektarbeit
- 4.3. Begleitungen von Elternhaus in die KiTa, KiTa – Hort, Hort – Schule
- 4.4. Feiern und Feste
- 4.5. Öffnung nach innen – Spielzonen außerhalb der Gruppenräume
- 4.6. Partizipation
- 4.7. Inklusion
- 4.8. Erlebnispädagogisches Konzept

5. Zusammenarbeit mit Eltern

- 5.1 Elternbeirat
- 5.2 Aufgaben des Elternbeirats
- 5.3 Unser Elternbeirat stellt sich vor
- 5.4 Was sind unsere Ziele?
- 5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise?

6. Beobachtung von Dokumentation der kindlichen Entwicklung

- 6.1 Sinn und Zweck von Beobachtung
- 6.2 Portfolio als Beobachtungsinstrument
- 6.3 Strukturierte und freie Beobachtung

7. Öffentlichkeitsarbeit

- 7.1 Zusammenarbeit Mittelschule Abenberg
- 7.2 Fachdienste - Elternbegleitung
- 7.3 Berufsfachschulen für Kinderpflege
- 7.4 Fachakademien
- 7.5 Kooperation mit Fortbildungsanbietern
- 7.6 Politische Gemeinde
- 7.7 Internetauftritte
- 7.8 Presse
- 7.9 Vereine und Institutionen

8. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten

- 8.1 KiTaaufsicht/Schutzauftrag nach § 8a KJHG
- 8.2 Versicherungsschutz/Aufsichtspflicht

Konzeption „Kita Burgennest“

- 8.3 Strukturen im Kreisverband des BRK
- 8.4 Gesetzliche Grundlagen
- 8.5 Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit
- 9. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement**
 - 9.1 Elternbefragung
 - 9.2 Beschwerdemanagement
 - 9.3 Qualitätsmanagement
- 10. Schlusswort/Leitspruch

Konzeption „Kita Burgennest“

Profil der Einrichtung

Betreuung- Bildung, Erziehung:

Diese drei Schlagwörter sind im Sozialgesetzbuch als Grundsätze der Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen festgelegt. Sie umschreiben kurz den Grundgedanken unserer Einrichtung.

Betreuung:

Alle Kinder unserer Einrichtung sollen sich bei uns wohl fühlen. Sie haben hier einen Ort, wo immer jemand für sie da ist. Wir sind Ansprechpartner bei allen Dingen, die die Kinder bewegen, z.B. Erlebnisse in der Schule oder Zuhause, bei Problemen oder Sorgen. Wir hören den Kindern zu, versuchen Lösungen zu finden und geben ihnen Raum sich mit anderen Kindern auszutauschen oder Ruhe zu finden. Auch die Möglichkeit sich auszutoben gewähren wir den Kindern. Wir nehmen sie in ihren Interessen und Eigenheiten ernst und gestalten gemeinsam den Hortalltag.

Betreuung bedeutet für uns die Grundbedürfnisse der Kinder zu beobachten, zu erkennen und in unserem Rahmen abzudecken.

Bildung:

Wir wollen mit der Schule kooperieren und die Kinder unterstützen selbständig ihre Hausaufgaben anzufertigen. Sie sollen eigenständig ihre Aufgaben lösen und eigene Lösungswege finden und den Unterrichtsstoff verinnerlichen. Zudem haben wir mehrere Möglichkeiten den Kindern Wissen zu vermitteln. Wir arbeiten mit den Interessen der Kinder, ihrer Neugierde und bedienen uns dabei verschiedener Medien. (Literatur, Internet usw.) Die Kinder sollen lernen Fragen zu stellen, denn wer Fragen stellt ist schon auf dem Weg der Lösung. Dazu eignet sich auch Projektarbeit, die wir im Alltag mit einfließen lassen wollen.

Erziehung:

Es ist uns ein wichtiges Ziel die Kinder zur Eigenverantwortlichkeit zu erziehen, aber auch die Gemeinschaftsfähigkeit darf dabei nicht außer Acht gelassen werden.

Die Kinder erfahren sich als wichtige Person, die geschätzt wird mit all ihren Stärken und Schwächen. Sie sollen dadurch ein Selbstbewusstsein aufbauen, das sie im Alltag weiter bringen kann, durch Kommunikation und Aufgeschlossenheit sich und anderen gegenüber.

Konzeption „Kita Burgennest“

1. Rahmen

1.1 Anschrift der Einrichtung

BRK – Hort Abenberg
„Burgennest“
Güssübelstraße 2
91138 Abenberg
Tel.: 0151 46117795
Festnetz: 09178/9977630
Email: kinderhort-abenberg@brk-suedfranken.de

1.2 Träger

BRK Südfranken
Rothenburger Straße 33
91781 Weißenburg
Tel.: 09141 86990

Ihre satzungsgemäßen Aufgaben sind:

- Erste Hilfe und Sanitätsdienst
- Rettungsdienst und Krankentransport sowie Unfallgottesdienst
- Bevölkerungsschutz
- Aus- und Fortbildung von Schwesterhelferinnen und Pflegehelfern
- Jugendarbeit, Arbeit mit Kindern
- Soziale Dienste
- Betrieb von und Mitwirkung an Sozialstationen/Diakoniestationen
- Teilstationäre und stationäre Altenpflege

1.3 Bauträger

BRK Kreisverband Südfranken

1.4 Größe und Art unseres Hauses für Kinder

Unser Haus für Kinder ist eine familienergänzende Einrichtung. Wir bilden mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft und pflegen einen guten Kontakt zu anderen Bildungseinrichtungen. Das päd. Handeln unserer Fachkräfte basiert auf folgenden Prinzipien:

Offenheit und Flexibilität, Kompetenzorientierung, Wertschätzung, Dialog, Partizipation, Experimentierfreudigkeit und Forschergeist, Fehlerfreundlichkeit und Selbstreflexion

Konzeption „Kita Burgennest“

lektion. Wir schaffen einen Rahmen, in dem Kinder als aktive Individuen eigenständig und kooperativ lernen und handeln können.

Es werden Kinder bis zur vierten Klasse in drei Hortgruppen und Kindergartenkinder von 3-6 Jahren in einer Kindergartengruppe betreut.

Die Betriebserlaubnis gewährt eine Aufnahme von 76 Hortplätzen und 30 Kindergartenplätzen.

In unserer Einrichtung können auch Kinder mit Behinderungen, oder von Behinderung bedrohte Kinder aufgenommen werden. In diesem Fall verringert sich die Platzzahl um je zwei Plätze.

1.5 Lage

Die Kita liegt direkt am Ortseingang von Abenberg neben dem Badeweiher.

1.6 Einzugsgebiet

Gemeine Abenberg und Nachbargemeinden

1.7 Geschichte der KiTa

Die KiTa wurde im Schuljahr 2011-2012 mit acht Kindern in der Grund- und Mittelschule Abenberg eröffnet. Aufgrund gestiegener Kinderzahlen erhielt die Kita 2013 die Betriebserlaubnis für 25 Kinder und 2015 für 50 Kinder als eine zweigruppige Einrichtung.

Planung 2017:

-Neubau einer KiTa für 3 Hortgruppen und 1 Kindergartengruppe für insgesamt 106 Kinder

-Geplanter Baubeginn Frühjahr 2018

- Fertigstellung ca. September 2019

Die Trägerschaft der KiTa hat seit 2011 der BRK Kreisverband Südfranken.

1.8 Öffnungszeiten

Hort

Der Hort hat Montag bis Donnerstag von 11.00 – 16.30 Uhr und Freitag von 11.00 bis 15.00 Uhr während der Schulzeit geöffnet. **Abholzeiten:** Mo. bis Donnerstag 14:45Uhr bis 15:00 Uhr und ab 15:45 Uhr. Freitag: bis 13:30 Uhr und ab 14:45 Uhr
In den Ferien haben wir derzeit von 07.30 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet. Schließtage bis max. 35 Tage einschließlich 3-5 Planungstage.

Konzeption „Kita Burgennest“

Die Mindestbuchungszeit beträgt 20 Wochenstunden!

Geplante Kindergarten

Der Kindergarten ist voraussichtlich von Montag bis Freitag von 07:30 Uhr – 15:30 Uhr geöffnet

Die Mindestbuchungszeit beträgt 20 Wochenstunden!

Bringzeit: 07:30 Uhr bis 08:30 Uhr

Kernzeit: 08:30 Uhr bis 12:30 Uhr

Abholzeit: 12:30 Uhr bis 13:00 Uhr u. 15:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Unsere Ferienzeiten - Planung

Weihnachten: 2 Wochen

Ostern: 1 Woche

Pfingsten: 1 Woche

Sommer: 3 Wochen

Zu Beginn jedes Betreuungsjahres wird eine Planung hinsichtlich der Ferien- und Schließzeiten an die Eltern verteilt.

Änderungen der Schließzeitenplanung teilen wir den Eltern spätestens 4 -6 Wochen vorher mit.

1.9 Elternbeiträge/Kosten

Die Elternbeiträge richten sich nach der Buchungszeit und sind 12x jährlich zu entrichten.

Die Entrichtung dieser Beiträge erfolgt im Lastschriftverfahren.

Hortbeiträge ab 01.09.2019

Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit	Schulkind (mit 5,--€Verpflegungsgeld)
> 3 – 4 Std.	91,00 Euro/Monat
> 4 – 5 Std.	100,00 Euro/Monat
> 5 – 6 Std.	109,00 Euro/Monat
> 6 – 7 Std.	118,00 Euro/Monat
> 7 – 8 Std.	127,00 Euro/Monat
> 8 - 9 Std.	136,00 Euro/Monat

Konzeption „Kita Burgennest“

Kindergartenbeiträge ab 3 J

Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit	Kindergarten ab 3 J.
> 3 – 4 Std	91,00 Euro/Monat
> 4 – 5 Std	100,00 Euro/Monat
> 5 – 6 Std	109,00 Euro/Monat
>6 – 7 Std	118,00 Euro/Monat
>7 – 8 Std	127,00 Euro /Monat
> 8 -9 Std	136,00 Euro/Monat

Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit	KiGa ab 2,5 – 3 J.
> 3 – 4 Std	118,00 Euro/Monat
> 4 – 5 Std	130,00 Euro/Monat
> 5 – 6 Std	142,00 Euro/Monat
>6 – 7 Std	154,00 Euro/Monat
>7 – 8 Std	166,00 Euro /Monat
> 8 -9 Std	178,00 Euro/Monat

Ab 01.01.2019

Tagespauschale bei Kurzzeitbetreuung in den Ferien (für externe Kinder) € 20,- pro Tag.

Die Beiträge werden zum jeweiligen Jahr durch die Stadt Abenberg angepasst und ggfls. erhöht.

Mittagessen:

Das warme Mittagessen beziehen wir voraussichtlich über die Firma „burgersgarten“ in Schwabach. Das Essen kostet 3,90 Euro pro Hortkind und 2,70 € pro Kindergartenkind.

Mit Kitafino können Sie das Mittagessen für Ihre Kinder in der Kita Burgennest bequem online bestellen. Die Anmeldeinformationen erhalten Sie in unserer Einrichtung.

Kinder die kein warmes Mittagessen einnehmen, müssen sich von Zuhause eine Vesper mitbringen. Wir wärmen kein Essen auf oder halten es warm!

Getränke:

Die Kinder bekommen Wasser, Tee und Saftschorlen zum Trinken.

1.10 Räumlichkeiten

Konzeption „Kita Burgennest“

Jeder Gruppenraum ist kindgerecht und individuell eingerichtet und in verschiedene Spielecken unterteilt. Somit bietet der Raum Möglichkeiten für selbstbildende Gruppen im Freispiel und eine Atmosphäre der Geborgenheit durch Rückzugsmöglichkeiten.

Derzeitige Räumlichkeiten:

4 Gemeinschaftsräume, Küche, Toiletten, Schülercafe, Ruheraum, Spielraum, kl. Lager, Nutzung der Bücherei, Turnhalle, Musikzimmer und Werkraum, Gartenanlage auf und im Schulgebäude.

Geplante Horträumlichkeiten:

2 Hausaufgabenräume, 2 Mehrzweckräume (Abtrennbar) mit Speiseraum und Küche und Verteilerküche, Kühllager, Entspannungsraum/Werkraum, Turnraum, Materialraum, Büro Leitung, Büro Personal, Behinderten WC mit Dusche, Garderoben für Kinder, Elternbereich ,

3 Hort Gruppenräume, 1 Kindergartengruppe, Kreativraum/Experimentierecke, Küchenzeile, Entspannungsraum, Therapieräume, Spielflur, Heizung, Hauswirtschaftsraum, Mädchen- und Jungen WC, WC Personal, Behinderten WC, Lager, Aufzug

Geplante Kindergartenräumlichkeiten:

Gruppenraum mit verschiedenen Spielecken; Waschraum mit Kindertoiletten, Urinalen für die Jungs und eine Wickelecke; Nebenraum zum Malen und kreativem Gestalten, Materialraum, Spielbereich im Flur z.B.: Bällebad, Fahrzeuge, Lese- und Sprachecke, Turnraum auch zum freien Spiel, Ruheraum, Behinderten WC mit Dusche, Lager/Kühlraum, Büro/Personalzimmer

1.11 Außenanlagen

Geplant:

- Gartenanlage, Erlebnis- und Naturerlebnisraum (nach dem Dillinger Modell)
- Gartenhäuschen/Sandspielsachen etc.
- Gemüsebeete
- Backhaus/Bauwagen/Forscherteich (geplant)
- Sandkasten mit Wasserpumpe(Matschecke)
- Feuerstelle/Grillplatz
- Kindersitzgarnituren

Konzeption „Kita Burgennest“

- Hügel mit Hangrutsche und Kriechrohr
- Sitzbänke und Tische
- Weidentunnel
- Weg zum Dreirad- und Rollerfahren
- Bolzplatz Gelände SV Abenberg
- Volleyspielplatz
- Bienenprojekt

1.12. Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

Die Kindertagesstätte, sowie die Eltern sind verpflichtet nach §34 IfSG beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellt.

Unser Personal hält sich an den Rahmen – Hygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindertagesstätten beinhaltet.

In jeder BRK Kindertagesstätte wurde ein Sicherheitsbeauftragter benannt, die durch regelmäßige Schulungen den Überblick für die Sicherheit in unserer Einrichtung behält. In unserem Haus hat **wird ein Sicherheitsbeauftragte/r** diese Aufgabe übernehmen.

1.13 Schließtage

02.01. bis 05.01.2018/ 16.02.2018/ 01.06.2018/ 20.07.2018/ 13.08.18 bis 24.08.18
31.10.18 bis 02.11.18/ 27.12.18 bis 04.01.19

Schließtage 2019:

04.03.19/08.03.19/02.05.19 bis 03.05.19/ 11.06.19 17.06.19 bis
21.06.19/19.07.19/26.07.19 ab 12:00 Uhr geschlossen/19.08.19 bis 30.08.19/ 02.09.
bis 09.09.19 geschlossen wegen Umzug in die neue Einrichtung/ 28.10.19 bis
01.11.19/23.12.19 bis 04.01.20

Einweihungsfeier geplant am 27.09.19 – Einrichtung von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
geöffnet. An diesem Tag findet keine Betreuung der Kinder statt. 19.07.19 Planung-
tag (Schließtag)

2. Personal

2.1. Unser Team stellt sich vor

Leitung: Stefan Lutz, 53 Jahre, Vater von einem Sohn (24 Jahre) und einer Tochter (23 Jahre) Heilerziehungspfleger/Erlebnispädagoge und qualifizierter Elternbegleiter

Sabrina Kranzer 25, Kinderpflegerin Erzieherin in Ausbildung

Konzeption „Kita Burgennest“

Annika Götz 25 Jahre Kinderpflegerin angehende Fachkraft für KiTa

Melina Schopf, 18 Jahre Freiwilliges Soziales Jahr

Thomas Köhler, Duales Studium Sozialarbeit

Marion Stiebitz, Erzieherin und Marburger Konzentrationstrainerin
seit 01.01.19

Marina Hinz, Berufspraktikantin zum 01.09.19

Tanja Trodler, SPS 2 zum 01.09.19

3. Organisation

3.1 Anmeldeverfahren

Die Eltern können ihre Kinder jederzeit anmelden. Die Eltern stellen sich nach einer Terminvereinbarung mit ihren Kindern bei uns vor und melden sich schriftlich an. Eine telefonische Anmeldung ist nicht möglich. Anmeldung während des laufenden Bildungsjahres sind möglich (Wohnungswechsel, familiäre Krisensituation, etc.). Kinder, die aufgrund mangelnder Plätze nicht aufgenommen werden können, werden soweit die Eltern es wünschen, auf eine Warteliste gesetzt. Hierfür wird ein Vormerkbogen ausgefüllt. Sollte während des laufenden Bildungsjahres ein Platz frei werden, so besteht dann die Möglichkeit des Nachrückens.

3.2. Aufnahmekriterien

Die Aufnahme in die KiTa erfolgt nach Maßnahme der verfügbaren Plätze. Sind nicht genügend freie Plätze verfügbar, wird die Auswahl nach folgenden Kriterien vorgenommen, wobei die Reihenfolge der Auflistung keine Aussage über die Dringlichkeit macht. Die Aufnahme von unter dreijährigen Kindern ist möglich bei genügend freier Kapazität.

- Alter des Kindes
- Geschwisterkinder
- Alleinerziehende
- Soziale Notlage
- Berufstätigkeit der Eltern

3.3. Aufnahme

Voraussetzung für die Aufnahme in die KiTa ist die schriftliche Einverständniserklärung zum Betreuungsvertrag zwischen Träger und Erziehungsberechtigten. Nach

Konzeption „Kita Burgennest“

Zusage des Kitaplatzes findet ein Elterninformationsabend/Nachmittag statt. Für jedes neu aufgenommenen Kind finden nach Vereinbarung „Schnuppertage“ statt.

3.4. Teambesprechungen

Teambesprechungen finden in regelmäßigen Abständen für das gesamte Personal in der Einrichtung statt. In den jeweiligen Besprechungen besteht für alle pädagogischen Mitarbeiter die Gelegenheit, sich über die Arbeit in den einzelnen Gruppen zu informieren und auszutauschen und Fallbesprechungen über besondere pädagogische Probleme zu führen. Ebenso werden in der Teambesprechung Feste und Elternabende vorbereitet, Pläne (z.B. Bildungsschwerpunkte) erstellt und Kitainterne Abläufe und Termine besprochen.

3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage

Im Interesse aller berufstätigen Erziehungsberechtigten bemühen wir uns, die tatsächlichen Schließungstage (Ferien) möglichst gering zu halten. Die Anzahl der Schließtage beträgt pro Hort Jahr zwischen 29 und 34 Tage (je nach Lage der Feiertage) Um die Personalplanung in den Ferien gestalten zu können wird generell einige Wochen vor den Ferien eine Bedarfsumfrage gestartet, die verbindlich ist, damit wir die Projekte planen , sowie genügend Personal zur Verfügung stellen können.

Jede pädagogische Mitarbeiterin ist berechtigt, ca. 2 Fortbildungstage pro Jahr in Anspruch zu nehmen. Fortbildungen für pädagogische Mitarbeiter dienen in erster Linie dazu, die breitgefächerte Palette der erzieherischen Arbeit zu erweitern und auszubauen, Fortbildungen bieten die Chance, verschiedene Aspekte der erzieherischen Arbeit genauer zu betrachten und neue Ideen in den Hort Alltag einzubringen. Normalerweise nehmen die pädagogischen Mitarbeiter die Fortbildungsangebote getrennt wahr. Bei Besprechungen werden die Inhalte der Veranstaltungen den Kolleginnen weitergegeben, so dass das gesamte Team davon profitiert.

3.6 Zusammenarbeit mit anderen Sachgebieten des BRK

Die Aufgaben und Leistungen des BRK sind in verschiedenen Sachgebieten angesiedelt. So haben wir im Kreisverband Südfranken beispielsweise folgende Sachgebiete: Ausbildung/Jugend, Einsatzdienste (Rettungsdienst, Auslandsrückholddienst, Katastrophenschutz, MTM, etc.), Hausnotruf und Menüservice, zwei Sozialstationen, ein Sachgebiet für Kommunikation, Vertrieb, Marketing, Fundraising und natürlich ein Sachgebiet Kindereinrichtungen. Die Sachgebiete des BRK im Kreisverband Südfranken sind weitmöglichst vernetzt. Wir in der KiTa profitieren vor allem Menüdienst (Mittagsspeisung), der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Ausbildung (Ersthelfer von Morgen) und dem Rettungsdienst (Krankenwagenbesichtigung, Jugendrotkreuz). Natürlich sind wir auch froh einen EDV Ansprechpartner vor Ort zu haben, der uns bei Kleineren und Größeren PC-Problemen unterstützt.

Konzeption „Kita Burgennest“

4. Pädagogisches Konzept

4.1 Ziele und Inhalte – „Was wir mit unserer Arbeit erreichen wollen!“

Allgemeine Ziele:

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet. Sie sind die Vorbedingungen für den Erfolg und die Zufriedenheit in der Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft. Deshalb werden sie als frühpädagogische Ziele formuliert. Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern, den Kindern die hierzu **notwendigen Basiskompetenzen** zu vermitteln. **Spielerisches, partnerschaftliches, gleichberechtigtes und ganzheitliches Leben, Lernen, Arbeiten** mit den Kindern. Gemeinsam mit den Kindern täglich **Neues und Aufregendes entdecken**.

Unsere Ziele:

1. **Die Kinder entwickeln sich zu eigenverantwortlichen und selbständigen Persönlichkeiten**

Wir lassen den Kindern in unserem Hort ausreichend Freiräume, damit sie in ihrem Tun Erfahrungen sammeln können.

Die Kinder haben immer das Recht und die Möglichkeit sich und ihre Ideen mit einzubringen. Sie können Kritik üben und so sein, wie sie sind.

Jeder wird als eine wichtige Person akzeptiert, mit seinen Schwächen und Stärken.

Wir wählen jährlich einen Kinderbeirat, bestehend aus 3 Kindern, welche die Bedürfnisse der Hortkinder vertreten. Zudem übernimmt dieser die jährlichen Kinderbefragungen (Fragen bzgl. Des Hortes, wie Essenswünsche, Vorlieben usw.) und diverse andere Aufgaben.

2. **Die Kinder erfahren Vertrauen und Sicherheit**

Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder im Hort wohl fühlen.

Sie erfahren, dass es Menschen gibt, die für sie da sind, denen sie vertrauen können und zu denen man gehen kann, wenn man Kummer hat.

In einem festen Tagesablauf, durch feste Regeln und auch durch feste Bezugspersonen erfahren sie diese Sicherheit und Geborgenheit.

3. **Die Kinder entwickeln Fähigkeiten im Umgang miteinander**

Konzeption „Kita Burgennest“

Durch das Miteinander in der Gruppe lernen die Kinder, was es heißt Rücksicht zu nehmen, auf andere einzugehen, Streit zu schlichten, sich gegenseitig zu helfen, Freunde zu finden, zu diskutieren ohne Gewalt anzuwenden, jeden auch mit Schwächen zu akzeptieren, Kompromisse einzugehen und noch vieles mehr.

Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern, den Kindern die hierzu **notwendigen Basiskompetenzen** zu vermitteln. Dazu zählen beispielsweise **positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenz, Verantwortungsübernahme sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.**

Da die Ausgrenzung von behinderten Menschen trotz Inklusionsgesetz leider noch immer sehr häufig geschieht, wollen wir versuchen, eine gesellschaftliche Situation anzustreben, in der es selbstverständlich und alltäglich ist, mit Menschen in all ihren Verschiedenheiten und Behinderungen zu leben und sie in ihrem „Anders Sein“ zu akzeptieren. In unserem Hort wollen wir die Kinder in ihrer Gesamtheit und Individualität achten und wertschätzen. Wir wollen ihre Persönlichkeitsentwicklung durch positives Lernen unterstützen und ihre Interessen und Neigungen fördern.

Die Kinder sollen gerne in unsere Einrichtungen kommen und sich wohl, geborgen und angenommen fühlen. In unserm Hort ist in allen Formen des sozialen Lernens **gewaltpräventive Erziehung** mit eingebunden.

Wichtig ist uns auch, dass das Kind Bewusstsein für verschiedene Formen von Diskriminierung und Rassismus entwickelt.

4. Die Kinder entwickeln Interessen, erforschen die Welt und erweitern ihr Wissen

Im Freispiel, während Angeboten, Projekten, Ausflügen und Unternehmungen, aber auch in der Hausaufgabenzeit und beim Üben haben die Kinder viele Möglichkeiten ihre Umwelt kennen zu lernen, viel zu erfahren, lernen kreative und kognitive Kompetenzen zu entwickeln.

Lerntechniken, Spiele, Bücher, die Raumgestaltung und noch vieles mehr unterstützen diesen Prozess.

Der **Bildungs- und Erziehungsplan** und das **Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz** als Grundlage unserer Arbeit

Ziele nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan

1. Umwelterziehung
2. Wahrnehmung und Motorik
3. Medienbildung- und Erziehung

Konzeption „Kita Burgennest“

4. Sprachliche Bildung und Erziehung
5. Bewegungsförderung
6. Gesundheitliche Bildung
7. Naturwissenschaftliche Bildung
8. Schulvorbereitung
9. Kreative- und Kulturelle Bildung
10. Ethische und religiöse Erziehung

Die Kinder sollen gerne in unsere Einrichtung kommen und sich wohl, geborgen und angenommen fühlen. In unserer KiTa ist in allen Formen des sozialen Lernens gewaltpräventive Erziehung mit eingebunden. Wichtig ist uns auch, dass das Kind Bewusstsein für verschiedene Formen von Rassismus und Diskriminierung entwickelt.

Ziele für die Kinder

- Die Kinder machen möglichst selbständig ihre Aufgaben.
- Es werden alle Hausaufgaben so gut es geht gemacht. Wir halten uns bei den Hausaufgabenzeiten an das Kinder- und Jugendhilfegesetz. (§§ 22) Hausaufgaben die im Hort nicht erledigt werden, müssen die Kinder zuhause fertig schreiben.
- Die Kinder lernen sich Hilfe zu suchen, entweder beim Personal oder durch geeignetes Material.
- Die Kinder gehen methodisch vor, erfahren Struktur und Ordnung
- Die Kinder lernen zur Verfügung stehendes Material adäquat zu verwenden.
- Die Kinder schätzen den Wert des Materials, z. B. Bücher, Stifte usw.
- Sie lernen Rücksichtnahme, da mehrere gleichzeitig HA machen.
- Die Großen können den Kleinen helfen
- Erlernen und Umsetzung von Strukturen und Regeln
- Steigerung des Arbeitsverhaltens und Konzentrationsvermögens
- Positive und negative Gefühle ansprechen lernen, z.B. bei Überforderung, Ängste, Bedenken, Erfolge, gute Noten, etc.
- Ordnungssinn trainieren und vertiefen, z.B. Federmäppchen, Schultasche, Hefte, Bücher

Ziele für das Team

- Wir geben den Kindern das Gefühl, dass wir für sie da sind und ihnen helfen, wenn sie Hilfe brauchen.

Konzeption „Kita Burgennest“

- Wir machen uns aber auch entbehrlich, damit die Kinder lernen selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten.
- Wir haben den Überblick über die Gruppe und die einzelnen Hausaufgaben und den Wissenstand der Kinder.
- Wir kontrollieren die Hausaufgaben und reflektieren mit den Kindern den Schulalltag.
- Wir arbeiten intensiv mit Schule und Elternhaus zusammen zum Wohle des Kindes.
- Wir vermitteln den Kindern Offenheit und Ehrlichkeit, Vertrauen und Sicherheit
- Wir begegnen den Kindern mit Respekt und Würde

Freispiel

Definition

Unter Freispiel verstehen wir die Zeit, in der sich die Kinder frei entscheiden können, was und mit wem sie etwas spielen möchten. In dieser Zeit werden die Kinder nicht nur von den Betreuern gefördert, sondern können eigene Erfahrungen im Spiel sammeln. Am Freitag haben wir unseren Draußentag.

Ablauf

Nach Erledigung der Hausaufgaben können die Kinder spielen oder eines der Freizeitangebote/Projekte nutzen, die angeboten werden. Außerdem können sie den Pausenhof und Garten nutzen.

Zudem haben wir an manchen Tagen die Möglichkeit die Turnhalle zu nutzen. Es besteht auch die Möglichkeit, bei Anwesenheit einer Zusatzkraft, das Lesen oder Rechnen zu verinnerlichen oder die anderen Räume zu nutzen.

Aufgrund der vielen unterschiedlichen Abholzeiten geht es organisatorisch während der Schulzeit Montag bis Donnerstag nicht, dass wir Exkursionen unternehmen. Jedoch ist es uns möglich, am Freitag (da keine Hausaufgaben gemacht werden) Exkursionen u.a. zu unternehmen. Die Tagesausflüge müssen auf die Ferienzeit verlagert werden und können auch da nur dann organisiert werden, wenn eine längere Betreuungszeit der Kinder in Anspruch genommen wird.

In der neuen Einrichtung werden wir regelmäßig in die Turnhalle gehen und Lernwerkstätten anbieten.

Ziele für die Kinder

Konzeption „Kita Burgennest“

- Die Kinder spielen selbständig und benötigen Betreuer nur in Ausnahmefällen
- Die Kinder entwickeln Selbstbewusstsein und können ihre Spielpartner frei auswählen und somit neue Freundschaften entwickeln.
- Die Kinder werden nicht über- oder unterfordert, sondern entscheiden selber über den Schwierigkeitsgrad ihrer Tätigkeit.
- Die Kinder machen Erfahrungen in der Gemeinschaft, lernen Rücksicht zu nehmen und entwickeln somit auch soziale Kompetenzen.
- Sie lernen ihre Freizeit selbständig, gewissenhaft zu gestalten und auf andere zuzugehen.
- Sie machen Erfahrungen mit verschiedenen Materialien und Spiel und Lernsachen.
- Die Kinder lernen in Interaktionsspielen kooperatives Handeln
- Förderung der Fantasie und Ausdruckskraft

Ziele für das Team

- Wir unterstützen die Kinder indirekt
- Wir sind Vorbilder, z. B. spielen selbst, sind kreativ und bieten Bastel- und Spielangebote an.
- Wir schaffen eine gute Atmosphäre, gestalten den Raum.
- Wir unterstützen durch aktives Mitspielen
- Wir beobachten die Kinder und lernen so ihre Stärken und Schwächen kennen.
- Wir geben Impulse, greifen Themen auf und setzen bei Bedarf Grenzen.
- Wir sind „Streitschlichter“ und geben Hilfe zur Selbsthilfe.
- Wir unterstützen die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung

Definition

Unter Erholungsphasen verstehen wir die Zeit, in dem die Kinder zur Ruhe kommen können, damit sie lernen, ihren Körper und Geist durch verschiedene Entspannungsmöglichkeiten zu spüren, um innere Anspannungen und Belastungen zu lösen. Zusätzlich soll sich ihre Belastungsfähigkeit wieder regenerieren und/oder steigern. So lernen die Kinder frühzeitig ihren Körper im Gleichgewicht zu halten.

Ziele für die Kinder

- Weg zur Ausgeglichenheit
- Entwicklung eines positiven Körpergefühls
- Ängste und Sorgen benennen

Konzeption „Kita Burgennest“

- Einfordern von Ruhephasen
- Sich zutrauen, verschiedene Entspannungstechniken zu testen
- Finden von geeigneten Techniken
- Sinnhaftigkeit von Entspannung zu erkennen und zu lernen
- Während der Entspannungszeit „sich fallen lassen“ können
- Mitteilen lernen „es tut mir gut“
- Erlernte Entspannungstechniken an andere bzw. neue Kinder vermitteln
- Gefühle zulassen(Anspannung, Sorgen, Leistungsdruck, Ärger etc.)
- Angemessener Umgang mit der eigenen Angst und der Ängste anderer

Ziele für die Mitarbeiter

- Vorbildfunktion, Ruhe und Gelassenheit ausstrahlen
- Reflektionen der Kinder einfordern und darauf eingehen
- Neues Material anbieten
- Auf Wünsche und Anregungen der Kinder eingehen
- Darauf achten, dass Kinder nicht gestört werden
- Regelmäßig in die Tagesstruktur einbinden

Geplanter Tagesablauf im Kindergarten:

- 07:30 bis 08:30 Uhr Kinder kommen/Freispiel
- 09:00 Uhr Morgenkreis, alle Kinder sind da
- 09:30 Uhr gemeinsame Brotzeit
- 10:00 Uhr Freispiel

- 11:00 Uhr Aufräumen
- 11:10 Uhr Großgruppenangebot oder Kleingruppenangebot
- 12:00 Uhr Spiel im Garten/Freispiel
- 12:30 Uhr Mittagessen der Kitakinder

- 13:00-14:00 Uhr Freispiel
- 14:00-15:00 Uhr Lernwerkstätten/Angebote/Gruppenübergreifend
- Ab 15:00/15:30 Uhr Ausklang/Abholzeit

Tagesablauf im Hort:

- 11:20-13:15 Uhr Ankommen der Schulkinder/Freispiel/Angebote
- 13:15-14:00 Uhr Mittagessen

Konzeption „Kita Burgennest“

- 14:00-15:15 Uhr Intensive Hausaufgabenbetreuung in Gruppen
- 14:45-15:00 Uhr Abholzeit
- 15:15-16:30 Uhr freie Brotzeit/Freispiel/päd. Angebote
- 15:00-15:45 Uhr Angebote/Lernwerkstätten laut Wochenplan
- 15:45 Uhr Die Kinder(Bus) gehen zur Haltestelle, Abholzeit
Ausklang/Freispiel
- 16:30 Uhr Ende

4.2 Projektarbeit

Gemeinsam mit den Kindern wählen wir gemeinsame Themen aus zudem mehrere Projekte folgen. Die wir je nach Art und Umfang in unserer Einrichtung umsetzen. Ein wichtiger Bestandteil der Projektarbeit ist die Partizipation.

4.3 Begleitung der Übergänge

Es ist uns ein Anliegen, dass der Übergang vom Elternhaus in die KiTa, Kita- Hort, Hort- Schule für alle Beteiligten, also für das Kind, für die Eltern und Geschwister auch für uns als Personal so angenehm und schonend wie möglich verläuft und für das Kind als Erfolgserlebnis in Erinnerung bleibt („Ich kann das!“)

Um dies gewährleisten zu können, sind uns einige Stationen auf dem jeweiligen Weg wichtig.

Wir bitten alle Eltern zum Informationsabend zu kommen. An diesem Abend besteht die Möglichkeit über alle Abläufe in der KiTa wichtige Informationen zu erhalten und Erzieher/-innen und Kinderpfleger/-innen der jeweiligen Gruppe, sowie auch bereits andere Eltern kennen zu lernen.

Ein weiterer Punkt sind die Schnuppertage in der Einrichtung. Je nach Verhalten des Kindes bleiben die Eltern der Kindergartenkinder die ganze oder nur einen Teil der Zeit beim Kind und treten in Kontakt mit der Gruppe und dem Personal.

Je besser der Informationsaustausch zwischen Elternhaus und KiTa funktioniert, umso besser kann die Eingewöhnung verlaufen und dem Kind einen guten Start in der KiTa ermöglichen.

4.4 Feiern und Feste

Feste und Feiern haben einen festen Platz in unserer KiTa. Ein schönes Fest gehört für das Kind zu seinen wichtigsten Kindheitserlebnissen.

Eine besondere Bedeutung hat das Geburtstagsfest in der Gruppe. An diesem Tage erlebt sich das Kind als Mittelpunkt.

Unser Kitajahr wird auch von den traditionellen Festen mitbestimmt. Die Kinder gestalten gemeinsam ein Fest für sich und ihre Gruppe.

Konzeption „Kita Burgennest“

Hier ist eine Auflistung von Festen, die wir in unserer KiTa feiern:

Gruppeninterne Feste

Geburtstagsfeier
Faschingsfeier
Osterferien
Erntedankfest
Freizeit
Elternabend

Feste mit den Eltern

Martinsfeier
Weihnachtsfeier
Muttertagsfeier
Sommerfest
Stadtfest
Schulfest

4.5. Öffnung nach innen – Spielzonen außerhalb der Gruppenräume

Die Kinder erhalten im Flurbereich die Möglichkeit, zum einen ihren Spielbereich zu vergrößern um auch mit anderen Gruppen im Haus Kontakte zu knüpfen. Kinder, welche die Außenbereich nutzen, werden vom pädagogischen Personal in regelmäßigen Abständen besucht.

4.6. Partizipation

Partizipation (Mitbestimmung) vermittelt Werte für das spätere Leben und unterstützt bei der Entwicklung eines sorgfältigen und respektvollen Umgangs mit Menschen, Tieren und Umwelt. Außerdem bedeutet Partizipation kompromissfähig zu sein, lernen Kompromisse auszuhandeln und darüber hinaus die Meinung des Anderen zu akzeptieren. Es ist erwiesen, dass Kinder, die partizipiert aufwachsen bessere Schul- und Bildungschancen haben. Kinder brauchen somit viele Entscheidungsmöglichkeiten. Nur so lernen sie, mit Konsequenzen des eigenen Handelns umzugehen. Deshalb sehen wir jedes Kind als eigenständige Person. Partizipation der Kinder im Hort findet bei uns auf verschiedenen Ebenen oder Bereichen statt. Ebenso partizipieren wir die Eltern durch den Elternbeirat, Elternbefragung, Elternabende sowie Tür- und Angelgespräche.

Mitbestimmung der Kinder:

Tagesablauf,
Reihenfolge der Hausaufgaben
Freizeitaktivitäten bzw. Freispiel,
Kochen am Freitag,
Hausgestaltung, Spiele, Mobiliar
Ferienprogramm etc....

Keine Mitbestimmung bei:

Konzeption „Kita Burgennest“

Hortregeln
Hausregeln der Schule
Schließzeiten
Hausaufgabenzeiten

Ziele von Partizipation:

- Persönlichkeit des Kindes fördern
 - Durch das „Kind sein lassen“ ermöglichen wir den Kindern Freiräume die sie nach eigenen Interessen selbständig gestalten können
 - Durch das Vertrauen in das Können des Kindes (was traut es sich – was nicht) stärken wir das Selbstbewusstsein. Dennoch wird das Handeln des Kindes oftmals hinterfragt jedoch nicht bewertet.
- Akzeptanz
- Einzelne Hortregeln werden individuell und flexibel dem Alter sowie dem Entwicklungs-und Erfahrungsstand des Kindes flexibel angepasst. Die Kinder lernen Kompromisse einzugehen und Regeln einzuhalten
- Selbstständiges Handeln fördern
- Durch Ausprobieren lassen und gegebenenfalls Hilfestellung leisten, fördern wir das selbstständige Handeln des Kindes. Die Kinder dürfen ihre Freispielzeit weitgehend selbst gestalten. Bei den Hausaufgabenzeiten wird den Kindern die Reihenfolge der Hausaufgaben nicht vorgeschrieben.
- Gefühle / Bedürfnisse / Interessen
- Kinder sollen lernen ihre Gefühle zu äußern, ohne Angst zu haben, dafür bewertet zu werden. Durch das Beschwerdemanagement (Kummerkasten, Kinderkonferenz, Kinderfragebogen, etc.) können die Kinder Gefühle / Bedürfnisse / Interessen äußern und bei Veränderungsprozessen (Tages-und Ferienplanung, Freizeitplanung, etc.) mitwirken. Wahl des Hortsprechers, Wahl des Gartendienstes

Konzeption „Kita Burgennest“

Die Kinder können ihre eigene Meinung einbringen, an Veränderungen mitwirken sowie mitbestimmen und haben das Recht, ihre Mitsprache im Hortalltag einzufordern.

4.7. Inklusion

Als soziologischer Begriff beschreibt das Konzept der Inklusion eine Gesellschaft, in der jeder Mensch akzeptiert wird und gleichberechtigt und selbstbestimmt an dieser teilhaben kann – unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft, von Religionszugehörigkeit oder Bildung, von eventuellen Behinderungen oder sonstigen individuellen Merkmalen. Es geht uns also nicht darum, dass beeinträchtigte Kinder sich an den Normen und Wertmaßstäben der Nichtbehinderten zu orientieren. Vielmehr versuchen wir, dass jedes Kind durch die Angebote der Kita dort abgeholt wird, wo es mit seinen Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten gerade steht.

Aufnahmekriterien: Kinder die einen heilpädagogischen Platz benötigen, brauchen ein ärztliches Attest oder ein psychologisches Gutachten durch einen Facharzt oder durch das Gesundheitsamt. Durch dieses Gutachten muss bestätigt werden, dass das Kind im Sinne des Bundessozialhilfegesetzes behindert oder von Behinderung bedroht ist und einer besonderen Förderung bedarf. Ferner müssen die Erziehungsberechtigten dieser Kinder einen Antrag nach § 39 BSHG auf Eingliederungshilfe beim Sozialamt stellen oder nach § 35 a KJHG auf Eingliederungshilfe beim Jugendamt stellen. Die Besetzung der heilpädagogischen Plätze orientiert sich an der aktuellen Gruppenzusammenstellung. Ist z.B. die Belastung der Gruppe durch unterschiedliche Gegebenheiten sehr hoch, ist es sinnvoll vorübergehend nicht alle Plätze zu besetzen. Darüber entscheidet die Einrichtungsleitung.

4.8. Erlebnispädagogisches Konzept

Erlebnispädagogisches (EP) orientiertes Konzept:

In unserer Einrichtung wird EP gelebt. Erlebnispädagogik ist eine handlungsorientierte Methode. Das Kind soll durch diese Methode die Chance erhalten, in einer Gruppe oder auf sich selbst gestellt seine Fähigkeiten und Qualitäten in Erlebnissituationen einzubringen und dabei seine Schwächen herauszufinden und aktiv an ihnen zu arbeiten.

Die Kinder erleben durch kooperatives Lernen Spaß und Freude und teilen dies mit anderen. EP möchte zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen. Sie erweitert den Aufbau der sozialen Kompetenzen. Diese sind zentrale Ziele in der EP. Ebenso dient sie der Förderung der Lernbereitschaft. EP gibt den Kindern die Gelegenheit sich selbst zu entdecken. Lässt die Kinder Triumph und Niederlage erleben. Gruppe als Lerngemeinschaft. Ein wichtiger Akzent der Erlebnispädagogik liegt auf dem Erlernen sozialer Kompetenzen und Kooperationsfähigkeit. Die meisten erlebnispädagogischen Angebote werden daher für Gruppen konzipiert. In der Gruppe werden wichtige Erfahrungen des Miteinanders gemacht. Anders als beispielsweise in der Schule

Konzeption „Kita Burgennest“

erfordert die Unausweichlichkeit der Situation und das enge Zusammenleben über eine gewisse Zeit eine aktive Auseinandersetzung mit den anderen Teilnehmern. Konflikte müssen ausgetragen, bestimmte Regeln des Zusammenlebens eingehalten werden. Auch Stärken und Schwächen einzelner müssen Berücksichtigung finden. Prinzipien des Helfens, der Verantwortung und des Rücksichtnehmens werden erlernt.

Die Erlebnispädagogik macht sich die prägende Wirkung des besonderen Erlebnisses zu Eigen. Grundlage hierzu ist es, Lernerfahrungen zu machen und zu verinnerlichen. Je länger diese Lernerfahrungen nachwirken und je erfolgreicher sie in Alltagssituationen übertragen werden können, desto größer scheint der Lernerfolg zu sein

5. Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit Eltern und/oder Erziehungsberechtigten ist für eine erfolgreiche Erziehungs- und Bildungsarbeit in der Kita sehr wichtig. Sie ist Grundlage für eine konstruktive und partnerschaftliche Erziehung des Kindes.

5.1. Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden Kitaschuljahres wählen die Erziehungsberechtigten aus ihrer Mitte den Elternbeirat.

5.2. Aufgaben des Elternbeirats

Der Elternbeirat wird vom Träger und der Einrichtungsleitung informiert und gehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion. Er berät insbesondere die räumliche und sachliche Ausstattung. Jahresplanung(Feste, Elternabende, Aktionen). Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für alle anderen Erziehungsberechtigten. Elternbeiratssitzungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich.

5.3. Unser Elternbeirat stellt sich vor

Es wurde kein Elternbeirat gewählt!
Niemand hat sich aufgestellt.
Neuwahl im neuen Schuljahr.

5.4. Was sind unsere Ziele der Elternarbeit

Konzeption „Kita Burgennest“

- Das Kind soll einen entspannten Umgang zwischen seinen Eltern und den Fachpersonal spüren, damit es problemlos und unbelastet zwischen beiden „Welten“ – Familie und KiTa wechseln kann.
- Die Fähigkeiten und Begabungen der Eltern sollen die Angebots- und Beschäftigungsvielfalt unserer Einrichtung bereichern.

5.5. Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise

„In unserer Kita bieten wir für interessierte Eltern mehrere Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit an. Wir freuen uns, wenn viele Eltern – ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechend die Angebote wahrnehmen.“

Beispiele: Tür- und Angelgespräche, Elternbriefe, Elterngespräche, Pinnwände im Eingangsbereich, Mitarbeit bei besonderen Aktivitäten/Unternehmungen.

6. **Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung**

6.1 Sinn und Zweck der Beobachtung

Beobachtungen sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Gezielte Beobachtungen erleichtern es uns, das Verhalten jedes einzelnen Kindes besser verstehen zu können und einen Einblick in die Entwicklung des Kindes zu bekommen. Das Lernen, die Entwicklungs- und Bildungsprozesse können somit besser nachvollzogen werden.

Um professionell Rückmeldung geben zu können, sind Beobachtungen Basis und/oder Anlass für Entwicklungsgespräche. Als Beobachtungsinstrumente dienen uns die Bögen Sismik, Seldak, Perik und Beobachtungsbögen, die im QM Handbuch des BRK's zur Verfügung gestellt werden.

In der Kindergrippe benutzen wir die Entwicklungstabelle nach Kuno Beller.

Beobachtungen ermöglichen außerdem eine systematische Reflexion der Wirkung von bisherigen pädagogischen Handlungseinheiten. Durch einen kompetenten und fachlichen Austausch und die kollegiale Zusammenarbeit im Team, werden die Beobachtungen professionell und objektiv gehalten.

6.2 Portfolio als Beobachtungsinstrument (geplant) zur Zeit Aushänge von Fotos, Homepage, Internetauftritte, gesammelte Fotos der Hortzeit zu Abschluß.....

- Unsere Entwicklungsdokumentation- das Portfolio

Das Portfolio ist eine Kompetenzorientierte Form der Entwicklungsdokumentation. Durch den wertschätzenden Fokus auf das Kind und seine individuellen Kompetenzen, gewinnt es ein positives Selbstkonzept. Es lernt sich selbst und seine Grenzen kennen und kann sich so immer wieder neue Ziele für seine Entwicklung setzen. Die

Konzeption „Kita Burgennest“

Arbeit mit dem Portfolio ist eine Arbeit mit dem Kind. Am wöchentlichen Portfoliotag wird Gesammeltes aussortiert, besprochen, verglichen und abgeheftet. Jedes Portfolio unterteilt sich in einer einheitlichen Gliederung, die für unsere Einrichtung festgelegt ist.

Durch die kompetenzorientierte innere Haltung des pädagogischen Teams, die mit der Portfolioarbeit einhergeht und immer wieder reflektiert wird, findet ein Perspektivenwechsel in der Entwicklungsdokumentation statt. „Weg von der Fehlerfahndung – hin zur Schatzsuche“ (Schiffer).

Dieser Blick auf das Kind passt zum Kompetenzansatz des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes. Somit stellt das Portfolio als Methode zur Entwicklungsdokumentation eine erstklassige Umsetzung dessen dar.

- Die Portfolioarbeit mit den Eltern

Das Portfolio bietet, im Sinne der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, eine ideale Handlungsgrundlage. Es gibt Pflichtblätter, für deren Umsetzung die Eltern zuständig sind. Sie beinhalten kleine Aufgaben, für deren Inhalte Eltern und Kinder gemeinsam tätig werden. So findet eine Vernetzung zwischen Elternhaus und KITA und Kind durch die gemeinsame Arbeit am Portfolio statt.

6.3 Strukturierte und freie Beobachtung

Bei der Beobachtung unterscheiden wir zwischen strukturierten Beobachtungsbögen, der individuellen Beobachtung wie Portfolio und der freien Beobachtung (mit Hilfe von digitalen Bilderrahmen, Fotos, oder Einträge im Gruppentagebuch). Anhand unserer Beobachtungen leiten wir Ziele und Methoden ab, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Die Beobachtungen sind die Grundlage für unsere Elterngespräche.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Wo, wenn nicht hier?
Wann, wenn nicht jetzt?
Wer, wenn nicht wir?

Jüdisches Sprichwort

Es ist uns ein großes Anliegen eng mit der Stadt Abenberg, sowie dem BRK – Südfranken zusammenzuarbeiten und auch die Interessen dieser Institutionen zu vertreten.

Konzeption „Kita Burgennest“

Folgende Institutionen gehören auch zu unseren Kooperationspartnern:

- Kindertagesstätten in Abenberg und Umgebung
- Fachakademien und Fachoberschulen, welche zu unserem Einzugsgebiet gehören
- Presse , Freie Wähler, Monatsblätter
- Fachdienste, wie Logopäden und Ergotherapeuten
- Gesundheitsamt Roth
- Jugendamt Roth
- Kitas im Landkreis Roth
- Kita Solnhofen,
- Mittelschule Abenberg
- Grundschule Wassermungenau
- Bezirks- und Landesverband des BRK
- Stadt Abenberg
- Förderschule Roth

7.1 Mittelschule Abenberg

Im März/April jedes Jahres findet ein Elterninformationsabend in der Mittelschule in Abenberg statt. Die Lehrkräfte, welche später die 1.Klasse übernehmen, sind anwesend und führen durch den Elternabend. Bei diesem Informationsabend wird dargelegt, welchen Anforderungen die Kinder gewachsen sein müssen, um den Schulalltag bewältigen zu können.

7.2 Elternbegleitung/Beratung durch Stefan Lutz (Leitung) als qualifizierter Elternbegleiter

Was ist ein Elternbegleiter:

Elternbegleiter sind engagierte Menschen, die ihr Wissen über wichtige Fragen rund um die Themen Familie, Kinder und Betreuung erworben haben und dieses Wissen anderen Menschen bringen. Das **Zusammenleben als Familie** birgt so manche Herausforderung in sich. Ich unterstütze u.a. bei der Schaffung von Strukturen, Krisen, in schwierigen Lebenssituationen etc... Bei gegenseitigem Verständnis und guter Kommunikation lässt sich der Familienalltag nicht nur meistern, sondern auch genießen.

Angebote/Unterstützung durch Elternbegleitung:

Ich.....

Konzeption „Kita Burgennest“

- stehe mit Eltern im Kontakt und finde Antworten auf andere Fragen
- vermittel zwischen Eltern und Institutionen
- begleite Familien bei Bedarf zu Ämtern und trage dazu bei, Unsicherheiten abzubauen
- berate Sie vor Ort oder zuhause
- vermittele bei Suchtproblemen in der Familie und gebe ihnen Informationen und Praxishilfen
- stärke ihre Elternkompetenz
- begleite bei **seelischen Problemen**, Kinder leiden häufig unter Ängsten, Zwangs- oder Schlafstörungen, sind aggressiv oder auffällig schüchtern, entwickeln Essstörungen
- berate, unterstütze und gebe ihnen Hilfsangebote bei finanzielle Notlage
- begleite Familien bei Suchtproblemen der Kinder /Eltern. Sie erhalten Informationen und Praxishilfen
- begleite sie, wenn zuhause die Gewalt regiert – Hilfstelefon/Schutz/Rat etc.
- helfe ihrem Kind bei Mobbing in der Schule – Warnsignale erkennen, Ursachen, Hilfen.....

Meine Aufgabenbereiche:

- **Zusammenarbeit mit Behörden:** Jugendämter/Kinderpsychologen/Ärzten/Polizei
- **Stärkung der Elternkompetenz:** Eltern und Familien werden für den Stellenwert von Bildung sensibilisiert und bei der individuellen Förderung der Kinder und der Stärkung von Alltagsbildung in der Familie unterstützt.
- **Eröffnen von Bildungsoptionen:** Es werden Angebote zur Beratung und Begleitung der Eltern zu Themen wie kindliche Bildungsverläufe und Bildungsinstitutionen eingerichtet.
- **Beratung zu Bildungsübergängen:** Eltern erhalten Unterstützung bei Fragen zum Übergang in die Kita, von der Kita in die Schule und der Schulwahl.
- **Stärkung der partnerschaftlichen Vereinbarkeit:** Familien werden mit handlungsorientierten Hilfen insbesondere zur Rolle von Vätern in Erziehungsverantwortung und partnerschaftlicher Elternschaft unterstützt.
- **Verstehen von Familien:** Elternbegleiterinnen und Elternbegleitern schätzen die Fähigkeiten der Kinder ein und vermitteln Familien bei Bedarf an andere Dienste.
- **Verbessern der Zusammenarbeit:** Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter fungieren als Bindeglied zwischen Familien und Bildungseinrichtungen und unterstützen die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Fachkräften und Eltern
- **Einrichten von Netzwerkstrukturen:** Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Eltern- und kindbezogenen Einrichtungen, Institutionen und Trägern im Sozialraum wird initiiert und verstetigt.

Konzeption „Kita Burgennest“

Was können Sie tun?

- Ruhe bewahren,
- Beraten lassen,
- Bedenken ernst nehmen,
- Vertrauen aufbauen,
- Motivierende Gespräche führen
etc.....

7.3 Berufsfachschule für Kinderpflege

Es ist eine freiwillige Entscheidung der Einrichtung eine Praktikantin/Praktikant der Berufsfachschule aufzunehmen. Unsere Kita kann einen Praktikumsplatz zur Verfügung stellen. Die Praktikanten werden während der Praktikumszeit von der Gruppenerzieherin und der Kinderpflegerin angeleitet und durch eine Lehrkraft der Schule betreut.

7.4 Fachakademie für Sozialpädagogik

Wir betreuen Erzieherpraktikanten von der Fachakademie für Sozialpädagogik.

7.5 Kooperation mit Fortbildungsanbietern

Die regelmäßige Teilnahme an wissenschaftlich begründeten und praxisorientierten Fortbildungen ist durch die Freistellung von Seiten des Trägers möglich.

7.6 Politische Gemeinde

Die Gemeinde Abenberg mit dem ersten Bürgermeister Herrn Bäuerlein unterstützt in vielen Bereichen unsere Einrichtung. Über die örtlichen Anzeiger bzw. Internetauftritte können wir unsere pädagogische Arbeit der Bevölkerung in Abenberg und der näheren Umgebung nahe bringen.

7.7 Internetauftritte

In regelmäßigen Abständen teilen wir der Bevölkerung unsere Angebote und Erlebnisse mit. Veranstaltungstermine etc. gehören ebenso dazu und vieles mehr.

7.8 Presse

Termine unserer Feste und Veranstaltungen werden an die ortsübliche Tagespresse weitergeleitet.

7.9 Vereine und Institutionen

Konzeption „Kita Burgennest“

Beispiele: Besuch Jugendrotkreuz Abenberg, Polizei, Feuerwehr, Zahnarztpraxen, Handwerksfirmen und vieles mehr.....

8. KiTaaufsicht/Schutzauftrag/Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

8.1 Aufsichtsbehörde der Landkreiskindergärten ist das Landratsamt Roth. Die Kindertagesstätte, sowie die Eltern sind verpflichtet nach §34 IfSG beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellt.

Unser Personal hält sich an den Rahmen – Hygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindertagesstätten beinhaltet.

In jeder BRK Kindertagesstätte wurde ein Sicherheitsbeauftragter benannt, die durch regelmäßige Schulungen den Überblick für die Sicherheit in unserer Einrichtung behält. In unserem Haus hat **wird ein Sicherheitsbeauftragte/r** diese Aufgabe übernehmen.

Schutzauftrag nach §8a KJHG (Auszug aus dem Gesetzestext)

„....werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohl eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrere Fachkräfte abzuschätzen. Dabei sind die Personensorgeberechtigten des Kindes oder des Jugendlichen einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.

In Vereinbarung mit den Trägern und Einrichtungen, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene pädagogische Fachkraft hinzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme vonhinwirken, wenn sie dies für erforderlich halten und das Jugendamt informieren, falls die angenommen..... nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.“

Zu den Einrichtungen, die Leistungen nach KJHG (Kinder- und Jugendgesetz) erbringen, gehören auch Kindertagesstätten, d.h. auch diese sind beauftragt, den Schutzauftrag wahrzunehmen.

8.2 Versicherungsschutz/Aufsichtspflicht

Konzeption „Kita Burgennest“

Kinder, die die Kita noch nicht, oder nicht mehr in einem bestehenden Vertragsverhältnis besuchen(stundenweise) als Schnupper- oder Besuchskinder sind dann gesetzlich Unfallversichert, wenn dies vorher mit dem Personal vereinbart wurde.

8.3 Strukturen im Kreisverband des BRK

Das BRK hat im Kreisverband Südfranken insgesamt sieben Kindertageseinrichtungen übernommen. Die Einrichtungen arbeiten untereinander stark vernetzt. Die Einbindung des Kindertagesstättenbereichs und alle finanziellen Angelegenheiten liegen in den Händen des stellv. KGF, Herrn Martin Fickert.

8.4 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen unserer täglichen Arbeit in der Kindertagesstätte sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz(BayKIBIG), dem SGB VIII, SGB XII, (BayEUG) und natürlich dem Datenschutz verankert.

8.5 Bayerische Leitlinien für die Bildung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit

Die bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit werden in der Ausführungsverordnung zum BayKiBlg im BEO und im neuen Lehrplan für die bayerischen Grundschulen, sowie in Aus-, Fort- und Weiterbildungen verankert. Sie schaffen die Basis für einen konstruktiven Austausch aller Bildungsorte und Unterstützern einen andauernden Bildungsverlauf der Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit. Die Grundsätze der bayerischen Leitlinien sind fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

9. Qualitätssicherung

Der Träger und das Team Der Einrichtung verpflichten sich zur ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung des Gesamtangebots und dessen kontinuierlicher Anpassung an den vorhandenen Bedarf mit dem Ziel, adäquat und zeitnah auf veränderte Anforderungen zu reagieren. Dazu findet einmal im Jahr eine Elternbefragung statt, die vom Elternbeirat ausgewertet wird.

Ausschlaggebend für die optimale Qualität der Einrichtung sind Qualifikation und Engagement jeder/s einzelnen Mitarbeiterin und eine konstruktiver Zusammenarbeit im Team. Alle Mitarbeiterinnen sind aktiv am ständigen Verbesserungsprozess beteiligt. Jede/r Einzelne trägt Verantwortung für die Umsetzung der jeweiligen Ziele in seinem Aufgabenbereich.

Konzeption „Kita Burgennest“

Der Träger legt die Qualitätspolitik und die Ziele der Einrichtung fest und stellt die dafür erforderlichen Mittel und geschultes Personal zur Verfügung.

Der Leitung obliegt die Letztverantwortung für die Umsetzung, Aufrechterhaltung, Überprüfung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement- System und für das Erreichen der Ziele der Einrichtung.

Alle unsere Kindertagesstätten arbeiten nach Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungsgesetz) Die Erarbeitung und Fortführung des Qualitätshandbuches mit einheitlichen Prozessen und Standard bietet eine größtmögliche Strukturierung der organisatorischen, aber auch der pädagogischen Arbeit.

9.1 Elternbefragung

Eine jährlich durchgeführte Elternbefragung gehört seit 2007 zu den wichtigsten Maßnahmen der Qualitätssicherung. Die Eltern/ Personenberechtigten haben die Möglichkeit anonym Stellung zu unserer Arbeit im KiTa zu beziehen. Sei es in pädagogische, organisatorischer Hinsicht oder einfach aus persönlichen Erwägungen heraus. Viele Anregungen konnten hier schon umgesetzt werden und die Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse ist immer auch eine Möglichkeit, die Arbeit in der Einrichtung transparenter werden zu lassen.

9.2 Beschwerdemanagement

Der Umgang mit Beschwerden hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen jegliche Kritik, sei sie von Kindern, Eltern oder anderen Personen vorgebracht, gleichwertig behandeln und als Möglichkeit zur Verbesserung unserer Arbeit ansehen. Beschwerden werden umgehend erörtert oder an die zuständige Person weitergeleitet.

9.3 Qualitätsmanagement

Seit dem BayKiBiG 2006 müssen alle KiTas eine Qualitätssicherung nachweisen. Wir arbeiten nach DIN EN ISO 9000:2008 ff. Die Erarbeitung und Fortführung eines Qualitätshandbuches mit einheitlichen Prozessen und Standards erbringt eine größtmögliche Strukturierung der organisatorischen, aber auch der pädagogischen Arbeit.

Konzeption „Kita Burgennest“

10. Schlusswort

Unser Leitspruch:

Ich wachse,

ich gehöre dazu,

ich kann was!

Wir wachsen,

wir gehören dazu,

wir können was!

Diese Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Vollkommenheit. Wir – das KiTa-Team - sind immer offen für konstruktive Kritik oder Verbesserungsvorschläge.

Letzte Überarbeitung: Mai 2019